

Pressemitteilung

der Bergbrüderschaft Bad Schlema e.V.



Autor: Andreas Rössel

Datum: 07.11.2012

Veröffentlichung ab: sofort

Zukunftskonferenz für Bad Schlema ohne Ergebnis

Am 07. November 2012 fand im Kultursaal der Gemeindeverwaltung die von der Bergbrüderschaft Bad Schlema initiierte Zukunftskonferenz für Bad Schlema statt. Die Erwartung an so eine Zukunftskonferenz war hoch gesteckt. Und so kamen etwa 50 interessierte Bürger der Gemeinde sowie Schüler und Jugendliche des Ortes in den Kultursaal der Gemeindeverwaltung zusammen um über die Zukunft unserer Heimatgemeinde zu sprechen. Von einer Zukunftskonferenz erwartet man natürlich, dass man über zukünftige Dinge spricht und Ideen dafür sammelt. Was denken junge Leute über Bad Schlema. Was finden sie gut und was gefällt ihnen nicht und sollte verbessert werden? Die Jugend ist die Zukunft unseres Ortes!

So gefällt den Jugendlichen und Schülern der privaten Mittelschule vor allem das es in Bad Schlema ein gutes soziales Umfeld gibt. Auch die Angebote der privaten Mittelschule mit ihren vielseitigen Arbeitsgemeinschaften sowie die Zusammenarbeit mit der Bergbrüderschaft und die Arbeit der Jugendfeuerwehr wurden als positiv herausgestellt. Aber es gab eben auch Dinge die ihnen nicht gefallen. So fehlt den jungen Leuten ein öffentlicher Bolzplatz wo sie sich richtig austoben können. Auch die Spielplätze des Ortes wurden bemängelt weil sie teilweise zerstört und verschmutzt sind. Ein Kritikpunkt ist auch die Anbindung an den örtlichen Nahverkehr. Es ist einfach nicht möglich abends mal nach Aue oder nach Schneeberg zu gelangen. Welche Veranstaltungen hält der Veranstaltungskalender von Bad Schlema für junge Leute bereit? Wie wird die Jugend des Ortes über aktuelle Dinge jugendgerecht informiert? All diese Fragen wurden aufgeworfen. Weiterhin wurde über die allgemeine Sauberkeit im Ort debattiert.

In der Diskussion, welche leider hauptsächlich durch die erwachsenen Teilnehmer geführt wurde, fand man schnell viele Gründe warum das so ist wie es ist. Zerstörungen und Vandalismus sind leider auch in Bad Schlema zu oft an der Tagesordnung. Natürlich wird von der Gemeinde viel getan was machbar ist. Aber es gibt auch finanzielle Grenzen. Die Jugendlichen wurden aufgefordert Eigeninitiative zu zeigen, „sie sollen mal selbst was in die Hand nehmen.“ Das Hauptinteresse an den gewünschten Aktivitäten, Aktionen und Jugendveranstaltungen müssen vor allem von den Jugendlichen aus kommen. „Das geht aber nicht ohne geeignete Anleitung und auch nicht ohne Geld“ so Frau Angela Schubert, Schulleiterin der privaten Mittelschule Westerzgebirge. Klar ist aber, dass die Gemeinde einfach kein Geld hat um all die Dinge zu finanzieren.

Und dennoch ist es wichtig Lösungsansätze zu finden.

So wurde der Vorschlag unterbreitet ein- oder zweimal im Jahr eine Jugenddisko zu veranstalten. Uwe Haas machte den jungen Leuten dafür Mut. Er sagte: „Geht zu den Verantwortlichen, spricht mit Ihnen. Sprecht mit potenziellen Sponsoren um die Kosten dafür zu decken.“ Auch das Sommerfest der Schule könnte zu einem Musikevent werden. „Solche Veranstaltungsevents sind für das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde sehr wichtig“: meint Frau Angela Klier, die die Moderation der Konferenz inne hatte.

So fanden wir doch zumindest zwei Ansatzpunkte die ausbaufähig sind. Aber das eigentliche Ziel dieser Zukunftskonferenz konnten wir leider nicht erreichen. Vielleicht war die Erwartungshaltung an diese Konferenz zu unterschiedlich. Wir sollten aber zukünftig in regelmäßigen Gesprächen gemeinsam mit den Schulen und Kindergärten aber auch mit der Kirche und anderen sozialen Einrichtungen und den vielen Vereinen die es in Bad Schlema gibt nach Möglichkeiten suchen für unsere Jugend Ressource zu erschließen und auch anzubieten. Wenn wir das schaffen sind wir ein großes Stück weiter.

Die Veranstaltung wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“

